

BAUERNBUND-FORDERUNGSPAPIER FÜR UNSERE LANDWIRTSCHAFT



Die Bewältigung der aktuellen Krisen, wie etwa der Krieg in der Ukraine, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Herausforderungen, die wir nur gemeinsam als einige und starke Interessenvertretung meistern können. Als NÖ Bauernbund stehen wir vor einer großen Neuaufstellung unseres Netzwerkes. Unter Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf gehen unsere rund 15.000 Funktionärinnen und Funktionäre im Jahr 2024, angefangen von der Ortsgruppe bis hin zur Landesebene, in die turnusmäßigen „Bauernbundwahlen“. Das erklärte Ziel ist, unsere Jugend und unsere Bäuerinnen zu stärken und in unsere Interessenvertretung einzubinden. Dazu wollen wir, wie vor jeder Bauernbundwahl, vermehrt neue Mitglieder für uns werben, um neu aufgestellt unsere Forderungen und Ziele zu erreichen.

I. LEISTUNG WIEDER FÖRDERN. EIGENTUM SCHAFFEN.

Unser Anspruch in der Politik ist und bleibt: „Leistung muss sich wieder lohnen“.

Daher muss unseren Bäuerinnen und Bauern unterm Strich mehr bleiben.

1. Klare Absage zu neuen Steuern auf Haus und Hof. Schutz und Förderung von Eigentum
2. Entwicklung eigener, günstigerer Agrarstromtarife
3. Dauerhafte Verlängerung eines steuerbegünstigten Agrardiesels
4. Stärkung und Weiterentwicklung des Pauschalierungs- und Einheitswertmodells
5. Kostenbremse bei Sozialversicherungsbeiträgen durch Aussetzen der jährlichen Anpassung



II. HAUSVERSTAND STATT VERSORGUNGS-NOTSTAND.

Wir schaffen Versorgungssicherheit. Seit Generationen versorgen wir Österreich.

Daher fordern wir: „Lasst uns arbeiten!“

1. Konsequente Umsetzung des Bauernpakts („Farmers-Deal“) der Europäischen Volkspartei
2. Stärkung des Versorgungsauftrags der EU-Agrarpolitik
3. Erhöhung des EU-Agrarbudgets (Inflationsanpassung) unter maximaler nationaler Kofinanzierung
4. Hausverstand statt Vorschriften und Verbote (Ammoniak- und Nitratreduktion, Güllegrubenabdeckung- und Einarbeitungsfristen)
5. Versorgungssicherheits-Check: Klare Absage an unrealistische EU-Vorgaben (Pflanzenschutzmittelreduktion, Tierhaltung etc.). Ohne Alternativen, keine Verbote.



III. MEHR VOR ORT, WENIGER IMPORT.

Wir befinden uns derzeit am Scheideweg: Abhängigkeit und Import oder wieder mehr Produktion vor Ort. Wir haben es selbst in der Hand.

1. Stopp des Freihandelsabkommens MERCOSUR
2. Überarbeitung des Green Deal und klare Absage an Einschränkungen der Waldnutzung
3. Einhaltung der hohen EU-(Produktions-)Standards auch bei Importen
4. Die ukrainischen Agrarprodukte müssen am vorgesehenen Zielort ankommen
5. Energiewende durch raschen Netzausbau und Forcierung der erneuerbaren Energie



IV. INNOVATIONSTURBO ZÜNDEN.

Wir sehen Forschung und Wissenschaft als Schlüssel für unsere Zukunft.

Daher wollen wir bewusst Ziele vorgeben – Versorgungssicherheit als Auftrag.

1. Forschungsturbo für heimische Versorgungssicherheit – machen wir das Jahr 2024 zum Forschungsjahr der Versorgungssicherheit
2. Rascher und konsequenter Ausbau der Bewässerung und der Wasserinfrastruktur
3. Digitalisierung nutzen, gleichzeitig aber Datenhoheit und Datensicherheit sicherstellen
4. Sicheren Handy- und Internetempfang durch neue Technologien für Alle ermöglichen
5. Klimawandelangepasste Forschung in der Land- und Forstwirtschaft stärken (Züchtung etc.)



V. KONSUMENTEN INFORMIEREN.

Wir erzeugen Produkte mit höchster Qualität und gesicherter Herkunft.

Deshalb fordern wir: Wo Österreich draufsteht, muss Österreich drinnen sein.

1. Verschärfung der nationalen Herkunftskennzeichnung in den Landeskantinen
2. Konsequente Kontrollen der gesetzlichen Herkunftskennzeichnung [SOKO-Herkunftskennzeichnung]
3. Einführung der Herkunftskennzeichnung bei verarbeitenden Lebensmitteln und in der Gastronomie
4. Sofortige Umsetzung des AMA-Gütesiegels für Getreide und Ackerkulturen
5. Schule am Bauernhof: Jedes Kind in NÖ muss mind. 1x auf einem Bauernhof gewesen sein

